

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,

die Stadt und die Religionsgemeinschaften haben die Kampagne „Wir alle sind Dortmund“ initiiert. Viele von Ihnen unterstützen diese wichtige Kampagne schon oder sind am Thema interessiert. Gemeinsam sind wir damit proaktiv tätig für Vielfalt und Zusammenhalt. Um miteinander ins Gespräch zu kommen und ein weiteres Zeichen in der Öffentlichkeit zu setzen, laden wir ein zu einer besonderen Konferenz zur Kampagne. Ihr Ziel ist es, dass Kampagnemotto „Wir alle sind Dortmund“ zu diskutieren, dabei das Verbindende herauszustellen ohne vorhandene Probleme zu verschweigen.

Unsere Leitfragen sind:

- Welche Voraussetzungen braucht das friedliche Miteinander in der demokratischen Stadtgesellschaft?
- Wie können wir den Zusammenhalt stärken?
- Wie viel Verschiedenheit verträgt eine demokratische Stadt/Gesellschaft?

Wir nennen, was wir gemeinsam erreicht haben, und nehmen die Herausforderungen für die Zukunft in den Blick. Wir freuen uns sehr, dass der ehemalige Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Nikolaus Schneider, und eine Vertreterin der Bertelsmann-Stiftung Ihre Mitwirkung zugesagt haben. Auch für Networking und das Gespräch, wie es in Dortmund weitergehen soll, wird ausreichend Zeit sein.

Sie sind alle herzlich eingeladen!

Die Steuerungsgruppe der Kampagne
„Wir alle sind Dortmund“

Kontakt & Anmeldung:

MIA-DO-Kommunales Integrationszentrum (MIA-DO-KI)
E-Mail: miadoki@dortmund.de

Veranstalter in Kooperation mit:

Stadt Dortmund
Evangelischer Kirchenkreis
Jüdische Kultusgemeinde
Katholische Stadtkirche
Rat der Muslimischen Gemeinden

Integration mit aufrechem Gang in Dortmund



Herausgeber:
Stadt Dortmund, MIA-DO-Kommunales Integrationszentrum
Gestaltung/Druck: Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur 8/2015

wir alle sind Dortmund

Konferenz

„Wir alle sind Dortmund –
Vielfalt anerkennen und
Zusammenhalt stärken“

Freitag 25.9.2015
14.00 bis 16.30 Uhr
Rathaus, Ratssaal



Stadt Dortmund



Ablauf

Begrüßung Oberbürgermeister Ullrich Sierau

Einführung Dialogkreis der Abrahamsreligionen

Vortrag: Vielfalt und Zusammenhalt – was ist wichtig in einer pluralen Gesellschaft?
Nikolaus Schneider (ehemaliger Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche)

Statement: Verstehen was verbindet – Religionsmonitor 2015
Yasemin El-Menouar (Projekt-Managerin bei der Bertelsmann Stiftung)

Offene Gesprächsgruppen

Was läuft gut? Was läuft nicht gut?
Welche neuen Ideen gibt es?

1. Migrantinnen und Migranten ([Integration mit aufrechtem Gang](#), [Integrationsrat](#))
2. Stadt ([MIA-DO-Kommunales Integrationszentrum](#))
3. Religionen ([Dialogkreis der Abrahamsreligionen](#))
4. Wirtschaft ([Handwerkskammer](#), [DGB](#))

Konferenzzusammenfassung und Dortmunder Selbstverpflichtung

Superintendent Ulf Schlüter
Propst Andreas Coersmeier
Zwi Rappoport (Vorstand der Jüdischen Kultusgemeinde)
Adem Sönmez (Rat der muslimischen Gemeinden)

Meet and Greet

Zeit für Nachgespräche und Networking bei multikulturellem Buffet

Beteiligte

Religionsgemeinschaften:

Evang. Kirchenkreis

Superintendent Ulf Schlüter
Pfarrer Friedrich Stiller

Jüdische Kultusgemeinde

Rabbiner Avichai Apel,
Zwi Rappoport (Vorstand)
Alexander Krimhand

Katholische Stadtkirche

Propst Andreas Coersmeier
Thomas Renneke (Geschäftsführer)

Rat der Muslimischen Gemeinden

Imam Ahmad Aweimer
Adem Sönmez (Vorstand)

Für die Gesprächsgruppen:

Migrantinnen und Migranten

Integration mit aufrechtem Gang (Ali Tasbas, VMDO/Thomas Wild, Der Paritätische) und Integrationsrat (Aysun Tekin, Vorsitzende)

Religion

Dialogkreis der Abrahamsreligionen (Avichai Apel, Ahmad Aweimer, Alexander Krimhand, Thomas Renneke, Friedrich Stiller)

Stadt Dortmund

Amt des Oberbürgermeisters und des Rates/
MIA-DO-Kommunales Integrationszentrum (Reyhan Güntürk, Laines Möller)

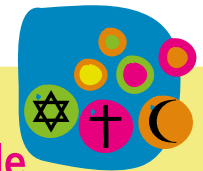
Wirtschaft

DGB-Vorsitzende (Jutta Reiter)
Handwerkskammer (Hans-Jürgen Isselmann)

„Zu reden ist darüber, dass das christliche Abendland nur durch die Verteidigung seiner Werte verteidigt werden kann. Dazu gehören Menschenrechte wie die Religionsfreiheit, und biblische Traditionen wie das Wort Jesu: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“.



Dr. h.c. Nikolaus Schneider
ehem. Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche und Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, in der Zeitschrift *Chrismon* im Februar 2015.



wir alle sind Dortmund

Terrorattentate und Gewaltdrohungen bedrohen uns. Hassparolen provozieren Unfrieden. Rassismus und Rassenvorurteil gibt es auch in Dortmund. Es ist richtig: Wir sind ALLE verschieden und unser Zusammenleben ist nicht frei von Konflikten.

Aber: Wir Dortmunderinnen und Dortmunder lassen uns nicht auseinanderdividieren! Wir treten gemeinsam ein für Respekt und Akzeptanz und Toleranz, für Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt, ein solidarisches Miteinander in einer offenen und pluralen Gesellschaft.

Ob Christen, Muslime, Juden oder ob wir einer anderen Religion oder Weltanschauung anhängen, unabhängig von Herkunft und kulturellem Hintergrund:

Wir stehen zusammen gegen Fremdenfeindlichkeit, Islamophobie und Antisemitismus!
Religionsgemeinschaften für Frieden und Dialog!
Dortmund bleibt weltoffen und tolerant!
Denn: Wir alle sind Dortmund!